

Vorspiel

Liebe Kollegin, lieber Kollege,

„es tut mir leid, aber Sie müssen den Kollegen Soundso in der dritten Stunde in der 4b vertreten! Er hat leider nichts zur Vertretung durchgegeben, aber Ihnen fällt da schon was ein.“

Hören Sie auch immer mal wieder solche Sätze? Lesen Sie Ihren Namen häufiger auf dem Vertretungsplan? Natürlich ärgern wir uns über zusätzliche Arbeit. Aber das kann ja nicht alles sein. Es bringt ja auch nichts, den Ärger an den Schülerinnen und Schülern auszulassen. Also nutzen wir die Vertretungsstunden sinnvoll – spielen wir! In dieser Spielesammlung finden Sie Vorschläge, die Sie sofort umsetzen und mit denen Sie Vertretungsstunden sinnvoll nutzen können. Spielen ist immer eine gute Alternative zu einer „normalen“ Schulstunde, denn hier wird gemeinsam gelacht, entspannt und viel gelernt. Hier geht es ums Gewinnen und Verlieren, um den gemeinsamen Spaß.

Sie können diese Sammlung als Buch oder Kartei nutzen. Gerade in Vertretungssituationen ist es hilfreich, die benötigten Spielregeln kurz vor Beginn der Stunde noch einmal zu überfliegen. Dafür können Sie die einzelnen Karten an der perforierten Seite aus der Sammlung heraustrennen und mit in den Unterricht nehmen. Zur späteren Aufbewahrung reicht ein Karteikasten für DIN-A5-Karten.

Ihre Anmerkungen und eigenen Spielideen können Sie gut auf weiteren Karten notieren und Ihr Material entsprechend sortieren.

Die Karten sind so aufgebaut, dass vor dem Einsatz eines Spiels ein kurzer Blick zur Orientierung ausreicht. In der obersten Zeile links sehen Sie, für welche Klassen das Spiel geeignet ist. Die Altersangaben sind mit Bedacht gewählt. Trotzdem können Sie einige Spiele in erfahrenen Spielgruppen auch schon früher einsetzen. Hier verlassen Sie sich bitte auf Ihre Spielerfahrungen. Oben rechts auf der Karte erkennen Sie mit einem Blick das Schwerpunktthema des jeweiligen Spiels.

Auf der linken Seite der Karte finden Sie kurze Hinweise zu Lernziel, Spieldauer und Spielerzahl. Die Spiele sind so ausgewählt, dass sie in jeder Schule, sei es in der Klasse oder auf dem Schulhof, gespielt werden können. Das Spielmaterial gibt es ebenfalls in jeder Schule: Schreibzeug und Papier, Karteikarten, Würfel, Softbälle, Kreide, Kissen. Für das etwas „exotischere“ Material (Augenbinden, Wäscheklammern, Rommé-Spiel) lohnt es sich, eine kleine Materialsammlung anzulegen.

Im Download-Bereich zu dieser Spielesammlung finden Sie weitere Materialangebote. Zur Herstellung dieser Materialien ist ein wenig Zeit notwendig. Laminieren Sie diese Karten und Bilder, dann sind sie haltbarer, und deponieren Sie sie ebenfalls in der „Vertretungskiste“. Diese Vorbereitung ist aber nicht unbedingt notwendig, in der Regel können Sie mit den hier vorgestellten Spielvorschlägen gleich losspielen.

Zu den meisten Spielvorschlägen finden Sie auf den Karten auch Varianten. Diese ergänzen die Spiele thematisch. Aber auch durch kleine Veränderungen, beispielsweise einen leicht abgewandelten Bewegungsablauf o. Ä., bekommen manche Spiele schon einen ganz anderen Dreh.

Die „KlassenSpiele: Vertretungsstunden“ lassen sich gut mit den Spielen des gleichzeitig erschienenen Bands „KlassenSpiele: Wahrnehmung und Konzentration“ kombinieren. Beide Bände ergänzen sich, weitere Veröffentlichungen in der Reihe „KlassenSpiele“ werden folgen.

Wegen der besseren Lesbarkeit habe ich immer die männliche Form gewählt und von Spielern und Schülern geschrieben. Selbstverständlich sind damit auch immer Schülerinnen und Spielerinnen gemeint.

Ein Dank geht an Heidrun Wehn für die schulfachliche Beratung und an Susanne Lesaar für die kompetente redaktionelle Unterstützung.

Die ach so ärgerlichen Vertretungsstunden werden durch diese Sammlung sicher nicht weniger ärgerlich, aber hoffentlich sinnvoller und bestimmt spaßiger. Ich bin mir sicher, dass Sie aus manchen dieser Stunden „erholter“ herauskommen, als Sie hineingegangen sind. Und ganz bestimmt können Sie diese Spielvorschläge auch in Ihrem „normalen“ Unterricht einsetzen.

Ich wünsche Ihnen, Ihren Schülerinnen und Schülern dabei viel Spielspaß.

Dirk Hanneforth, im Mai 2013